

Kultur Kalender

SAMSTAG, 2. OKTOBER

18 Uhr, Pirmasens, Kirche St. Elisabeth, Konzert mit Simbakira

19.30 Uhr, Höheinöd, Haus des Bürgers, Weinliederabend des MG

20 Uhr, Rodalben, Mozartschule, Comedy mit Christian Chako Habekost

20 Uhr, Wald Fischbach-Burgalben, Bürgerhaus, Dixieland-Jazz-Konzert

20 Uhr, Rodalben, Mozartschule, Comedy mit Christian (Chako) Habekost

20 Uhr, Pirmasens, Rockkneipe „Schwemme“, Live-Musik mit „Iron Maidnim“

20 Uhr, Horbach, Gasthaus „Am Horbach“, „Drei tolle Väter“, Bühnenkracher-Theater

20 Uhr, Schmalenberg, Holzlandhalle, Wein- und Liederabend des Männergesangsvereins

20 Uhr, Fischbach, Wasgau-Theater, „Vater einer Tochter“

20 Uhr, Eichelsbacher-mühle, Live-Musik mit Herbert dem Musikuss

SONNTAG, 3. OKTOBER

11 Uhr, Pirmasens, Kuchems Brauhaus, Jazzfrühschoppen mit „New Orleans Garden“

17 Uhr, Erfweiler, Galerie Werkstatt, Überreichung des Publikumspreises „Das kleine Format“

18 Uhr, Thaleischweiler-Fröschen, protestantische Kirche, Benefizkonzert

MONTAG, 4. OKTOBER

21 Uhr, Pirmasens, Parkplatz, Unnerhaus Jazzband

MITTWOCH, 6. OKTOBER

20 Uhr, Pirmasens, Festhalle, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit Fazil Say, Klavier und Patricia Kopatchinskaja

21 Uhr, Pirmasens, Irish Pub, open Stage mit Harry

DONNERSTAG, 7. OKT.

21 Uhr, Pirmasens, Parkplatz, Automatic People, R.E.M.-Tribute Show

FREITAG, 8. OKTOBER

19 Uhr, Pirmasens, Festhalle, Theaterstück „8 Frauen“ des Hugo-Ball-Gymnasiums

20 Uhr, Pirmasens, Pünktchen & Anton, Chanson-Abend mit Marcel Adam

21 Uhr, Pirmasens, Irish Pub, Keith Coles Experience

SAMSTAG, 9. OKTOBER

20 Uhr, Höheinöd, SSV-Sportheim, 1. Country-Linedance-Abend

19 Uhr, Großbundenbach, Kirche, Katarzyna Mycka, Marimba

20 Uhr, Fischbach, Wasgau-Theater, „Vater einer Tochter“

SONNTAG, 10. OKTOBER

10 Uhr, Eppenbrunn, Pfarrkirche, Abschluss Kirche macht Musik

Romanautorin mit zwölf Jahren

Pirmasenserin Anna Victoria Zoe Geller stellt auf der Buchmesse Roman vor

■ Vielleicht wird sie die jüngste Buchautorin sein, die bei der Buchmesse Frankfurt aus ihrem Werk liest. Anna Victoria Zoe Geller, zwölf Jahre alte Schülerin aus Pirmasens, ist von ihrem Verlag eingeladen, ihr Buch „Samtene Stimmen“ den Messebesuchern mit einer Lesung vorzustellen.

Sie schreibe schon lange, sagt die Schülerin des Hugo-Ball-Gymnasiums. Einfach so, zur Entspannung, früher auf der elterlichen Schreibmaschine, nun mit dem Laptop. Und es entstehen Geschichten und ganze Romane. So wie der Roman „Samtene Stimmen“, den sie schon mit zehn Jahren geschrieben hat. Es geht hier um Kinder, die innerhalb weniger Wochen verschwinden und um einen Kommissar mit Namen Mandt, der diesen Fall lösen muss. Doch einen „echten“ Krimi hat Anna Geller nicht geschrieben: „Es kommen auch Wesen vor und Gegenden, die es in unserer Realität nicht gibt“. Eine Geschichte mit phantastischen Elementen, die ein Verlag gerne unter „Fantasy“ vermarktet.

Mit Blick auf eine Veröffentlichung habe sie den Roman gar nicht geschrieben, sagt Anna Geller. Doch im letzten Jahr sah sie den jungen Autor Leander Winkels, der, weil er sein Buch mit 14 Jahren geschrieben hatte, bei Gottschalk im Fernsehen bei „Leute 2009“ zu sehen war. „Meinen Roman habe ich doch schon mit zehn geschrieben“, habe sie zu ihrem Vater gesagt. Und der nahm, ohne seiner Tochter davon zu erzählen, Kontakt mit dem kleinen Verlag „Design Pavoni“ auf, der das Buch von Winkels herausgibt.

Und der Verlag nahm Anna Gellers

Manuskript ebenfalls an. „Eine Riesenüberraschung“ letzte Weihnachten sei dies gewesen, sagt die zierliche Schülerin mit der blonden Mähne, quasi ein Weihnachtsgeschenk. Zur Buchmesse erscheint nun das Werk und die Autorin wird es auch erst in Frankfurt als Taschenbuch in Händen halten. Noch könne sie es gar nicht fassen, sagt Anna Geller, und Herzklopfen habe sie auch, wenn sie an Frankfurt denke. Auf der Buchmesse vor so vielen fremden Menschen lesen und mit diesen über ihr Buch zu diskutieren, der Gedanke daran mache sie ganz kribbelig.

Ein kleines Problem hat Anna Geller mit der Veröffentlichung von „Samtene Stimmen“ doch. Mit zehn Jahren habe sie das Buch geschrieben,

■ **Der Vater nahm Kontakt zum Verlag auf, für die Tochter war es ein Weihnachtsgeschenk**

jetzt sei sie zwölf. „Da hat man schon einen großen Abstand, ich schreibe jetzt ganz anders“, sagt sie. Einen kompletten Roman hat sie schon wieder fertig, einen dritten angefangen. Ihr Vater meint, sie solle doch auch noch einen weiteren Roman mit Kommissar Mandt schreiben. „Mal sehen“, sagt die junge Autorin.

In ihrem Roman „Samtene Stimmen“ sei das „Eishaus“ ganz wichtig, sagt Anna Geller. Das Vorbild dafür sei die verfallende pittoreske Villa gegenüber des Stadtbades, die sie auf ihrem Schulweg immer sehe. Und jetzt erst habe sie erfahren, dass das Haus nach ihren ehemaligen Besit-



■ **Noch sind es nur Manuskriptseiten, aber am 9. Oktober wird Anna Victoria Zoe Geller ihr erstes Buch gedruckt in Händen halten und am Stand ihres Verlages auf der Frankfurter Buchmesse daraus vorlesen. (Foto: Fuhser)**

zern die „Loeser-Villa“ genannt wird: „Verrückt, denn „Löser“ ist der Spitzname des Kommissars in meinem Buch, weil er alle seine Fälle löst.“

Sie lese sehr viel, sagt die Jungautorin, auch viel im fantastischen Bereich, von „Momo“ bis zu den aktuellen Bestsellern wie den Vampirbüchern von Stephanie Meyer oder der Serie „Evermore“. „Auch Harry Potter hab ich gelesen, allerdings nur bis zum vierten Buch. Dann war der Zauber für mich weg.“

Doch sei sie keine, die nur lese und schreibe, sagt Anna Geller: „Ich reite sehr gerne, wenn ich darf.“ Und seit

fünf Jahren trainiert sie Wing-Tsun, eine Sportart zur Selbstverteidigung mit Elementen aus Judo und Karate.

Was sie mal werden wolle nach dem Abitur? Für solche Fragen sei es doch ein bisschen zu früh, meint die Schülerin der Klasse 7a. Aber „was mit Journalismus“, das könne sie sich gut vorstellen.

Doch zunächst mal ist der 9. Oktober für Anna Geller ganz wichtig. Dann wird sie in Frankfurt morgens um 10 Uhr auf dem „pinkenen Stuhl“ des Design-Pavoni-Verlags sitzen und aus ihrem Buch „Samtene Stimmen“ vorlesen. (mfu)

Montag ist künftig im Parkplatz auch Jazztag

Neue Veranstaltungsreihe „Classic Jazz Monday“ beginnt mit der „Unnerhaus Jazzband“

■ Mit einer neuen Veranstaltungsreihe wartet der Pirmasenser Parkplatz ab Montag, 4. Oktober, auf: Der „Classic Jazz Monday“ soll immer am ersten Montag im Monat stattfinden und fester Bestandteil im Veranstaltungskalender werden. Zu Gast ist beim Auftakt die „Unnerhaus Jazzband“ aus Landstuhl.

Ursprünglich als reines Hobby angedacht, ist die Band nun schon seit mehr als 24 Jahren dick im Geschäft.

Das hat vor allem mit dem besonderen Engagement aller Musiker zu tun und dem Willen, sich ständig weiterentwickeln zu wollen. Einige Mitglieder sind sogar Berufsmusiker und spielen seit Jahrzehnten Classic Jazz, was den Zuhörern sicher schon nach dem Hören der ersten Takte auffällt.

Sechs CD's hat die „Unnerhaus Jazzband“ schon produziert und für ihre Mundart CD „Jazz is guud“ so-

gar den PAMINA-Kulturpreis erhalten. Das neueste Projekt heißt „Kann denn Liebe Sünde sein...“. Dabei präsentiert die Band bekannte Leinwandklassiker.

Die Musiker werden international gebucht und haben sich schon in vielen Ländern einen Namen gemacht. Ob Vereinigte Staaten, Spanien, Frankreich, Schweiz oder Polen (um nur Einige zu nennen), die Jazzband hat hervorragende Referenzen vorzu-

weisen und wird ständig wieder eingeladen. Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 war die Formation täglich in Kaiserslautern als offizielle FIFA-WM-Band engagiert und begeisterte selbst die Schlachtenbummler.

Der Auftritt am Montag im Parkplatz beginnt um 20 Uhr und der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es im Internet. (tmü)

www.unnerhaus-jazzband.de
www.park-platz.de

Professionell und authentisch auf der Bühne

Jazzmusikerin Hannah Köpf begeisterte mit ihrer Band das Publikum in Dahn

■ Die charismatische junge Frau, die in Dahn ein sachverständiges Publikum mit Jazzmusik in Reinkultur, mit Pop und eigenwilligen Balladen in ihren Bann zu ziehen wusste, ist eine großartige Komponistin und Interpretin. Alles, was die Kölnerin Hannah Köpf, die an der Musikhochschule in Amsterdam Jazz-Gesang studiert hat, macht, zeugt von einer außerordentlichen Professionalität.

Mögen Joni Mitchell, Sting und Stevie Wonder ihre großen Vorbilder sein, mag sie Ella Fitzgerald bewundern und sich von Maria Schneider die orchestralen Arrangements abschauen haben – was Hanna Köpf am Ende auf die Bühne bringt, ist authentisch. Hanna Köpf ist Hannah Köpf. Man kann bei keinem ihrer Lieder sagen: „Das ist wie...!“. Was Hannah Köpf singt, ist Hannah Köpf un-plugged.

Mit ihren heiteren, melancholischen und gefühlvollen Geschichten, die sie zu erzählen weiß, versteht sie die Herzen der Zuhörer zu erobern. „What Mama said“ ist so eine Geschichte, und auch „Unconditional“, ein Song über die Kunst, sich jeden Tag in seinen langjährigen Lebenspartner neu zu verlieben. Bei „Footprints in the Snow“ gehören nur ein wenig Phantasie und geschlossene Augen dazu, um sich in eine Winterlandschaft versetzt zu sehen, die voller Romantik und Zärtlichkeit die Welt vergessen lässt.

Maßgeblich beteiligt an diesem Kunststück war das „Sunship String Quartett“, das Hanna Köpf und ihre Band auf ihrer Tournee „Stories Untold“ begleiten. Das aus Axel Lindner (erste Violine), Radek Stawarz (zweite Violine), Pauline Moser (Viola) und David Schütte (Violoncello) bestehende Streichquartett war neben vielen anderen ein ganz besonderes Highlight, denn es untermalte nicht nur die Melodien der vielfach ausgezeichneten Musiker der Hannah-Köpf-Band. Die Streicher sorgten dafür, dass die in vielen Songs der Künstlerin nicht zu überhörenden irischen Einflüsse voll zum Tragen kamen und gaben am Ende bei einer Komposition Köpfs, die an River Dance erinnerte, alles – die Stimmung im Saal schien über zu kochen.

Ein Meisterwerk war auch die Vertonung von Adrian Henris zauberhaftem Poem „Love is...“, das von Köpf für ihre Zwecke ein wenig umgeschrieben wurde. Bei näherem Hinsehen alles andere als ein traditionelles Liebeslied, denn Liebe ist ein Fanclub mir nur zwei Fans, Liebe ist der Genuss von Fish und Chips in einer Winternacht – und so kann man den gesamten Abend sehen: Liebe ist sicherlich auch das, was Hannah Köpf mit ihrem herausragenden Ensemble auf die Bühne brachte.

Jeder der Musiker, ob Frederik Köster (Trompete und Flügelhorn), Jakob Kühnemann (Kontrabass), Jens



■ **Was Hannah Köpf mit ihrer Band auf die Bühne bringt, das ist auch authentisch – so war es auch in Dahn. (Foto: Hagen)**

Böckamp (Saxophon und Klarinetten), Tim Dudeck (Schlagzeug), Benjamin Schäfer (Piano) und Lukas Meile (Perkussion) erwies sich als herausragender Solist. Einmal war es die Trompete im Dialog mit der Sängerin, ein anderes Mal fühlte man sich durch den wie ein Didgeridoo klingenden Kontrabass in die Welt der australischen Ureinwohner versetzt, und das letzte Stück „Differrent“ an diesem unvergesslichen

Abend erwies sich als Hommage an Harry Potter.

Natürlich ließ das Publikum die Jazzmusikerin nicht ohne Zugabe gehen und so überraschte sie mit „Little Thing“, das sie für ihre zehn Jahre jüngere Schwester komponierte, nachdem diese sich beschwert hatte, ob sie nicht einmal etwas weniger Jazziges schreiben könne – „einen Song, den man auch im Radio spielt“. (lh)

Erinnerungen an Ernst Mosch

■ Den Freunden der Böhmisches Blasmusik wird im Rahmen des Kulturprogramms der Stadt Dahn am Sonntag, 3. Oktober, um 11 Uhr in der Stadthalle im Haus des Gastes ein besonderer Leckerbissen geboten. Das hervorragend besetzte Blasorchester der „Original Böhmisches Musikanten“ unter der musikalischen Leitung ihres Dirigenten Markus Rebehn betreibt mit Begeisterung die Tradition der Egerländer Blasmusik auf höchstem Niveau und stellt bundesweit eines der besten Blasorchester dar. Das Konzert in diesem Jahr steht unter dem Motto „Erinnerungen an Ernst Mosch“, was gerade für die Freunde der „Original Egerländer Musikanten“ und deren unvergessenen Melodien einen besonderen musikalischen Leckerbissen verspricht. Dabei beweist das Orchester, dass nicht nur die geblasenen Töne ein Ohrenschmaus sind. Mit Sara Rebehn und Stefan Arnold präsentieren die „Original Böhmisches Musikanten“ ein Gesangsduo, das ebenso hervorragende Qualitäten besitzt und wohl alle Zuschauer begeistern wird. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, ein freiwilliger Kostenbeitrag wird erbeten.

Jazzfrühschoppen im Brauhaus

■ Am Sonntag, 3. Oktober, präsentiert das Kuchems Brauhaus in Pirmasens im Rahmen seines „Frühschoppens“ Jazz und Dixie gespielt von „New Orleans Garden“. Das Trio begeistert ab 11 Uhr mit grooviger Musik aus der Jazzmetropole New Orleans. (amc)

Der Klang der Stauer

■ Am Sonntag, 3. Oktober, findet um 19 Uhr das Sonderkonzert zur Stauerausstellung „Klang der Stauer – eine musikalische Reise ins Mittelalter“ statt. Im Florian-Waldeck-Saal der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim spielt das Ensemble Capella Antiqua Bambergensis unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Spindler gemeinsam mit der Solistin Christine Maria Rembeck und dem Solisten Murat Coscun ein Konzert wie vor tausend Jahren. Karten und Informationen sind sowohl im Internet als auch telefonisch unter 0951/54900 erhältlich. (amc)

www.capella-antiqua.de

Skulptur und Plastik in Pirmasens

■ Die Ausstellung „Skulptur und Plastik in Pirmasens – Kunst im öffentlichen Raum“ ist noch bis zum Sonntag, 17. Oktober, zu sehen. Die vom Verein „Kunst und Kultur“ organisierte Schau in der ehemaligen Schuhfabrik Kopp in der Bahnhofstraße ist mittwochs von 15 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

„PhilaDanCo“ in Landau

■ Am Donnerstag, 7. Oktober, um 20 Uhr präsentiert die Kulturabteilung der Stadt Landau „The Philadelphia Dance Company“ in der Jugendstil-Festhalle in Landau. Aus eines der ersten afroamerikanischen Tanzensembles setzte das 1970 gegründete „PhilaDanCo“ Maßstäbe. Es kombiniert afroamerikanische Tanztradition, klassisches Ballett und westliche Jazzelemente. Tickets sind beim Bürgerbüro in Landau erhältlich. (amc) 06341/133261